

ENERGIE AG

 REISBACH



MARKT REISBACH
Platz für ein Lächeln.



Wintervorträge der Energie AG Reisbach 2020/2021

Liebe Freunde der Energiewende und des Klimaschutzes,

Vorträge in geschlossenen Räumen sind aktuell nur für 50/25 Personen zugelassen. Wegen der Corona Pandemie kann sich das aber von Woche zu Woche in jede Richtung verändern. Die Auflagen des bayerischen Kultusministeriums können derzeit in Reisbach nicht erfüllt werden (Abstand, deutliche Reduzierung der anwesenden Personen, usw.).

Um Euch trotzdem wichtige Themen zum Klimaschutz und zur Energiewende anbieten zu können, werden wir heuer erstmals die Vorträge Online anbieten. Dazu dürfen wir das Tool unseres Kooperationspartners KEB (Katholische Erwachsenenbildung) benutzen.

Wie funktioniert das? Ganz einfach, Ihr bekommt folgenden Link

<https://live.keb-bistum-regensburg.de/ste-iii-q2d>,

den ihr im Browser (Firefox oder Chrome) eingibt, kurz vor Beginn des Vortrags könnt Ihr den Vortragsraum betreten. Wichtig für uns ist, dass Ihr Euren Nach- und Vornamen eingibt. Neben dem Vortragsfenster gibt es die Möglichkeit in einem Chat schriftlich Fragen an den Vortragenden zu stellen. Wir haben vor, auf die Fragen am Ende des Vortrages zu antworten.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme von Euch von zu Hause aus.

Dr. Ewald Hottenroth
Sprecher der Energie AG

Rolf Holzleitner
Erster Bürgermeister Markt Reisbach

Die Kooperationspartner der Energie AG



ENERGIE AG

 REISBACH

Programmübersicht:

Datum	Referent	Thema
<i>Mittwoch</i> 21.10.2020 19:00 Uhr	Prof. Dr. Herbert Jans	20 Jahre EEG - Vergütung - was nun?
Donnerstag 19.11.2020 18:30 Uhr	Prof. Dr. Barth	Klimaflucht – hunderte Millionen von Menschen wird es betreffen. Gibt es Lösungsansätze?
<i>Mittwoch</i> 16.12.2020 19:00 Uhr	Walter Danner	Wasserhyazinthen Karbonisierungsprojekt
<i>Mittwoch</i> 13.01.2021 19:00 Uhr	Rolf-Peter Holzleitner	Energiewende im Markt Reisbach Das neue Netzwerk
<i>Mittwoch</i> 24.02.2021 19:00 Uhr	Gerd Bajog	Brennstoffzelle für den Hausgebrauch – Picea
<i>Mittwoch</i> 17.03.2021 19:00 Uhr	Dr. Michael Rittershofer Beatrice Rieger	„Energiereduzierte Kost: Wie man den Klimagürtel enger schnallt!“

Mittwoch, 21.10.2020 - 19:00 Uhr

20 Jahre EEG-Vergütung - was nun?

Prof. Dr. Herbert Jans

Ab dem 1. Januar 2021 endet für die ersten etwa 30.000 Photovoltaikanlagen in Deutschland die Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energie-Gesetz (EEG). Die meisten der über 20 Jahre alten Anlagen – die sogenannten „Ü20-PV-Anlagen“ – laufen immer noch sehr gut und könnten in der Regel noch mehrere Jahre weiter betrieben werden. Für den weiteren Betrieb dieser Anlagen müssen jedoch die Nutzung und die Vergütung des erzeugten Solarstroms neu geregelt werden. Möglichkeiten sind: Eigenverbrauch, sogenannte „Sonstige Direktvermarktung“, Nulleinspeisung, Inselbetrieb, Abbau oder Repowering. Änderungen im EEG-2021 werden diese Rahmenbedingungen noch beeinflussen.

In der Veranstaltung geht der Referent (Energiefachbeirat der Bund Naturschutz Kreisgruppe Landshut) sowohl auf die rechtlichen Grundlagen und als auch auf die wirtschaftlichen Optionen ein. Andererseits erläutert er Möglichkeiten zur Optimierung des Eigenverbrauchs wie zum Beispiel durch die Nachrüstung eines Stromspeichers, Laden eines Elektroautos oder durch die Nutzung für Warmwasser und Heizung (Power to Heat). Abschließend werden die Überlegungen an einem realisierten Projekt in Landshut aufgezeigt und Ergebnisse präsentiert.



Referent: Prof. Dr. Herbert Jans hat nach einem Elektrotechnikstudium an der Ingenieurschule Krefeld und an der TU-Berlin im Jahr 1983 an der Gesamthochschule Siegen seine Promotion abgeschlossen. Bis zur Pensionierung im Jahr 2014 lehrte er 28 Jahre an der Hochschule Landshut in der Fakultät Elektrotechnik.

Ehrenamtlich engagiert er sich seit fast 30 Jahren beim Bund Naturschutz (BN) und erhielt auch die Bayerische Naturschutzmedaille des BN. Im Jahr 2015 wurde er von der damaligen Umweltministerin Ulrike Scharf mit dem Grünen Engel ausgezeichnet.

Donnerstag, 19.11.2020 – 18:30 Uhr

Klimaflucht – hunderte Millionen von Menschen wird es betreffen. Gibt es Lösungsansätze?

Prof. Dr. Peter Barth



Referent: Prof. Dr. Peter Barth, ist Dipl.-Ing. und hat in politischen Wissenschaften promoviert.

Er hat am Max-Planck-Institut für Sozialwissenschaften und am Forschungsinstitut für Friedensforschung, dessen Geschäftsführer er war, gearbeitet.

Heute hat er verschiedene Lehraufträge, u. a. an der FH-München und der Universität der Bundeswehr München. Schwerpunkte seiner Forschungen, seiner Lehrtätigkeiten und Veröffentlichungen sind u. a. der Nahe Osten, Flucht und Migration.

Foto: Prof. Dr. Peter Barth – © KEB Regensburg Stadt

Im südlichen Afrika, Lateinamerika und Südasien könnten immer mehr Menschen bis zum Jahr 2050 durch Dürren, Missernten, Sturmfluten und steigende Meeresspiegel ihr Zuhause verlieren und zur Umsiedlung gezwungen sein. Allein in der Subsahara-Region Afrikas könnten bis zu 90 Millionen Menschen betroffen sein, weitere 40 Millionen Menschen könnten in Südasien und 17 Millionen in Lateinamerika vertrieben werden.

Der Klimawandel sei in diesen drei Weltregionen bereits unaufhaltsam zu einem "Motor für Migration" geworden. Zu den Effekten des Klimawandels gehören zum Beispiel der Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion in bestimmten Gebieten, regionale Wasserknappheit und der Anstieg des Meeresspiegels. Doch die Gleichung "je mehr Klimawandel, desto mehr Migration" geht nicht auf. Denn Migrationsentscheidungen sind sehr komplex. Sie werden nicht nur durch die Folgen von Klimaveränderungen beeinflusst, etwa durch Ernteausfälle infolge veränderter Niederschlagsmuster, sondern auch von vielen anderen Faktoren politischer, wirtschaftlicher oder kultureller Natur. Auch wird in jüngster Zeit die Rolle des Klimawandels als Verursacher von bewaffneten Konflikten häufig postuliert - Empirisch ist dies aber kaum zu belegen, da auch Gewaltkonflikte zumeist viele Ursachen haben. Dass Klimafolgen für zusätzlichen Stress sorgen, der latente Konflikte weiter verkomplizieren kann, liegt jedoch auf der Hand.

Mittwoch, 16.12.2020 - 19:00 Uhr

Wasserhyazinthen Karbonisierungsprojekt

Walter Danner

3 Wünsche an die Fee: Klimaschutz, Wohlstand und Bleibeperspektive!

***Zauberstab-schwing&gewährt*: Wasserhyazinthen-Kohle!**

Wenn man aus Wasserhyazinthen Kohle macht, dann hilft man dem Klima, erhöht Ernteerträge und schafft Jobs für arbeitslose Jugendliche. Wasserhyazinthen sind ein Wasserunkraut in den Tropen. Sie blockieren Fischer, Wasserkraftwerke und Bewässerungskanäle. Sie verdoppeln sich innerhalb nur 2 Wochen. Dabei nehmen sie beim Wachsen 60mal mehr CO₂ auf als Bäume je Hektar. Beim Absterben setzen sie aber riesige Methanmengen frei. Wir ernten, trocknen und karbonisieren sie. Damit behalten wir den Positiv- und vermeiden den Negativeffekt auf das Klima. Die Wasserhyazinthenkohle wird als Bodenverbesserer für Terra Preta eingesetzt. Die Maiseernte hat sich vervierfacht. Die Ernährungssicherheit und das Einkommen steigen. Die jungen Menschen in Afrika, die die Kohle herstellen, haben Jobs und wollen bleiben.

Es klappt gut. Jetzt müssen wir das nur noch auf tausende Gewässer in Afrika, Südasien und Südamerika ausdehnen.

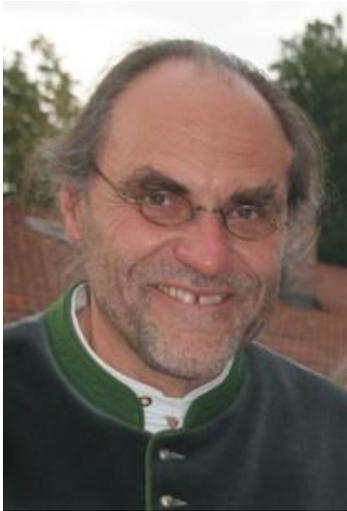


Walter Danner ist Unternehmer aus Reisbach – sein Unternehmen macht weltweit Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien und berät Firmen zum Thema Nachhaltigkeit

Mittwoch, 13.01.2021 - 19:00 Uhr

Energiewende im Markt Reisbach - Das neue Netzwerk

Rolf-Peter Holzleitner



Rolf – Peter Holzleitner ist Erster Bürgermeister in Reisbach, Mitglied der Energie AG und informiert die Bürger des Marktes Reisbach

Der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner informiert in seinem Vortrag über die Arbeit und Zusammenarbeit der Marktgemeinde Reisbach und ihren Bürgern für Energieeffizienz und die Energiewende. Im Rahmen der Energie AG engagieren sich bereits seit über sechs Jahren Reisbacher Bürger für die Energiewende.

Seit September 2020 ist der Markt Reisbach Mitglied in einem neuen kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk. Neun Gemeinden und Städte aus Ober- und Niederbayern erarbeiten dabei unter der Anleitung des Instituts für systemische Energieberatung der Hochschule Landshut Projekte zur Energieeinsparung in den jeweiligen Kommunen. Innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit sollen möglichst viele Projekte umgesetzt und damit Energiekosten reduziert und CO₂-Emissionen eingespart werden.

Der Vortrag stellt sowohl die Arbeit der Reisbacher Energie AG, als auch die Fortschritte und Entwicklungen der Projekte zur Energieeinsparung des Marktes Reisbach vor.

Mittwoch, 24.02.2021 - 19:00 Uhr

Brennstoffzelle für den Hausgebrauch – Picea

Gerd Bajog



Gerd Bajog ein Pilstinger Unternehmer entwickelt ein Konzept für eine CO2-freie Energieversorgung.

Für viele Photovoltaikbesitzer (Hausdach) endet in den nächsten Jahren die zugesagte Energie – Einspeisevergütung (EEG). Bislang beschränkt sich die Energiespeicherung auf teure Batterien. nicht Folglich verpufft zukünftig die eigenerzeugte Energie im Netz, ohne Gegenwert, denn meist sind die Photovoltaikbesitzer tagsüber in der Arbeit und können nur bedingt die Energie aus Photovoltaik direkt nutzen. Hieraus ergibt sich in Kürze ein enormes Potential im Bereich der Energiegewinnung und Bevorratung.

Als „Zero Emission“ – Lösung bietet sich hier die Wasserstoffgewinnung an. Die Wasserelektrolyse ist simpel und einfach und es gibt bereits zahlreiche, unterschiedliche Verfahren. Des Weiteren müssen viele Solar- u. Windparks in Hochzeiten vom Netz getrennt werden, um eine Netzüberlastung zu vermeiden. Viele Solarparks dürfen wegen regionaler Überlastgefahr zu keinem Zeitpunkt in das öffentliche Netz einspeisen und erhalten dennoch die zugesicherte Einspeisevergütung.

Diese Verschwendung kann man mit einer ausgereiften Wasserstofftechnologie vermeiden. Herr Bajog wird dieses Konzept in seinem Vortrag vorstellen.

Mittwoch, 17.03.2021 - 19:00 Uhr

„Energiereduzierte Kost: Wie man den Klimagürtel enger schnallt!“

Beatrice Rieger, TAGWERK eG

und *Dr. Michael Rittershofer, TAGWERK e.V.*



Beatrice Rieger ist Marketingchefin der TAGWERK Genossenschaft.

Dr. Michael Rittershofer ist Geschäftsführer des TAGWERK e.V. und Projektmanager der Öko-Modellregion Mühldorfer Land.



An was denken Sie, wenn Sie an energiereduzierte Ernährung denken? Weniger Kalorien? Weniger Fett? Auf vielen Lebensmittelverpackungen finden wir mittlerweile Nährwerttabellen, die uns bei der Auswahl der Produkte helfen. Keine Kennzeichnung gibt es aber darauf, wie energieintensiv es ist, diese Waren zu produzieren. Wir helfen Ihnen dabei, unsere Lebensmittel bezüglich ihres Energieinputs einzuordnen. Hierzu picken wir uns einzelne Lebensmittel heraus – etwa Fleisch, Getreide und Gemüse – und stellen sie auf den Energie-Prüfstand: Wie sieht es aus mit dem Anbau, dem Transport, der Verpackung. Um den Klimaschutz auch sinnlich erlebbar zu machen, gibt es zu jedem inhaltlichen Gang noch themenbezogene bio-regionale Häppchen. Zur Abrundung natürlich noch wertvolle Tipps, wie wir durch unser Kaufverhalten aktiv zur energiereduzierten Lebensweise beitragen können.